

Workshop on Social Software Engineering (SSE2010)

Wolfgang Reinhardt¹, Martin Ebner², Imed Hammouda³,
Hans-Jörg Happel⁴, Walid Maalej⁵

¹Universität Paderborn

wolle@uni-paderborn.de

²Technische Universität Graz

martin.ebner@tugraz.at

³Tampere University of Technology

imed.hammouda@tut.fi

⁴FZI Forschungszentrum Informatik Karlsruhe

happel@fzi.de

⁵Technische Universität München

maalejw@in.tum.de

Software wird von Menschen, mit Menschen und für Menschen hergestellt. Diese Menschen arbeiten in unterschiedlichen Umgebungen, haben verschiedene Hintergründe und agieren unter vielfältigen Einflüssen. Daher ist es von besonderer Bedeutung zu verstehen, wie die menschlichen und sozialen Aspekte des Software Engineerings sowohl Methoden und Werkzeuge als auch die erstellten Softwaresysteme selbst beeinflussen. Social Software Engineering (SSE) beschäftigt sich mit der Softwareentwicklung in den unterschiedlichsten Wissensgebieten, mit sich entwickelnden Zielen, häufigen Änderungen und der regelmäßigen Einbindung des Endanwenders. In den letzten Jahren hat die Forschung im Bereich des Software Engineering gezeigt, dass neben fortschrittlichen Werkzeugen und Methoden vor allem effektive Kommunikation und Zusammenarbeit, Wissensaustausch und interdisziplinäres Verständnis für kognitive Prozesse wichtig für den Erfolg von Softwareprojekten ist.

Obwohl sowohl die Entwicklung sozialer Software als auch die sozialen Faktoren im Software Engineering entsprechende Aufmerksamkeit in der Community finden, sind wir der Meinung, dass beide zu einem neuen Software Engineering Paradigma zusammenfließen, das besonderer Betrachtung bedarf.